

Kakao – Süß oder bitter?



SDG-Bezug: 1 / 4 / 5 / 8 / 10 / 12 / 13 / 15 / 16 / 17



Themen: Verantwortungsvoller, nachhaltiger Konsum / Nachhaltiges Wirtschaften / Fairer Handel



Download/Links



Weihnachtsmänner an Weihnachten, Osterhasen an Ostern ... Schokolade bringt Kinderaugen zum Leuchten und macht glücklich. Doch wie sieht es für die Menschen aus, die den Kakao für unsere Schokolade anbauen? Kakao wird überwiegend in kleinbäuerlichen Strukturen produziert: 90 % des Kakaoanbaus findet auf kleineren Parzellen von zwei bis fünf Hektar statt. Bei Kakao, der nicht fair gehandelt wurde (#FairerHandel), liegt das Einkommen der meisten Kakaobäuer*innen deutlich unter der

Armutsgrenze. Auch Kinderarbeit ist an der Tagesordnung: Beispielsweise in Westafrika arbeiten laut aktuellen Studien über 1,5 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakao-plantagen, teilweise sogar als verschleppte Sklaven. Und auch einzigartige Biodiversität wird für Kakao zerstört: Um unseren Hunger an Kakaoprodukten zu stillen, wurden allein in Ghana 1/3 der Regenwaldfläche für den Kakaoanbau abgeholzt und weltweit etwa drei Millionen Hektar.

„Kakao – Süß oder bitter?“ im Unterricht

Engagement Global hat für euch in Kooperation mit dem Schokoladenmuseum in Köln „Chocolate Stories“ erstellt: Hier erfahrt ihr in sechs Podcasts Wissenswertes rund um das Thema Kakao und Schokolade. Hört rein, werdet daraus schlau und macht euer eigenes Ding für eine gerechtere Welt daraus!
<https://www.engagement-global.de/de/mediathek/podcasts/podcast-liste/chocolate-stories-podcast>



Benötigte Materialien: Tablet / Handy + Internet + Papier + Stifte + Visualisierungsmaterialien / Moderationskoffer

1. Bildet sechs Gruppen und teilt die sechs Podcast Themen „Kakao in der Krise?“, „Rettet die Erde!“, „Kakao von morgen!“, „Schokolade geht besser!“, „Kakao von gestern?“ und „Gute Tafeln – Schlechte Tafeln“ unter euch auf.
2. Hört euch euren Podcast (Dauer ca. 30 Min.) in euren Kleingruppen an. Macht euch gemeinsam Notizen (z. B. in Mindmaps). Tauscht euch aus und arbeitet in eurer Gruppe gut zusammen!
3. Arbeitet das Gehörte und für euch Wichtige so auf, dass ihr es den Menschen an eurer Schule als Botschafter*innen weitergeben könnt. Ziel ist, die Informationen in den Podcasts so darzustellen, dass andere Menschen Lust bekommen, sich für eine global gerechtere und ökologisch nachhaltigere Welt zu engagieren. Wie? Hier eine Idee: Druckt Abbildungen und Inhalte z. B. von vertrauenswürdigen Siegeln für nachhaltigen und fairen Konsum aus und erstellt Collagen – mit Stift, Farbe und Herzblut – denn: Ziele brauchen Taten!
4. Macht eure Ergebnisse an eurer Schule sichtbar: Auf der Schulhomepage, auf Instagram oder wenn ihr wollt, schickt uns gerne eure Ergebnisse - wir posten sie für euch auf @epiz_goe (:!

Kakao und die 17 Ziele für ein gutes Leben (SDGs)

Bei der Beschäftigung mit Konsum von Nahrungs- und Genussmitteln, deren Rohstoffe aus dem Globalen Süden importiert und in Europa weiterverarbeitet werden, wird deutlich, dass wir als Konsument*innen in gewisser Weise auch Verantwortung für globale Schief lagen und Ungerechtigkeiten tragen. Es wird eben-

falls klar, dass eine andere, eine gerechtere Welt möglich ist. Ausgehend von SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ können über den SDG-Bezug die globalen Zusammenhänge auf unterschiedliche Art und Weise verdeutlicht und Wege in eine gerechtere Zukunft aufgezeigt werden.



SDG 12

Forderung: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

Warum gibt es SDG 12?

Übermäßiger Konsum, Verschwendung und moderne Produktionsmethoden haben erhebliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Zudem wächst die Weltbevölkerung stetig, was den Bedarf an Ressourcen erhöht. Deshalb ruft SDG 12 dazu auf, den Ressourcenverbrauch zu verringern, die Umwelt zu schützen und möglichst Abfall zu reduzieren bzw. wiederzuverwenden (#Cradle to Cradle).

Welche Auswirkungen hat unser Konsumverhalten?

Wenn wir Kakaoprodukte kaufen, die nicht fair gehandelt wurden (#FairerHandel), sind Menschen- und Kinderrechtsverletzungen nebst moderner Sklaverei nicht auszuschließen (SDG 8+10+12). Wenn Kinder arbeiten müssen, anstatt zur Schule zu gehen, werden sie weniger Chancen haben, ein Leben in Würde zu führen (SDG 1+4). Insbesondere im Kakaoanbau ist es noch viel zu häufig so, dass Landwirte die Kakaoplantagen besitzen und verwalten, während die Frauen der Familie die harte Arbeit erledigen müs-

sen (SDG 5). Wenn Kakao großflächig in Monokulturen anstatt in Mischkulturen angebaut wird, geht das mit dem Verlust der Biodiversität einher (SDG 15) und befeuert den Klimawandel (SDG 13). Diejenigen, die es am meisten trifft, sind die Menschen, die den Kakao für uns anbauen. Diese globale Schief lage können wir nur mit Partnerschaften zur Erreichung der 17 Ziele angehen (SDG 17), damit Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt herrschen können (SDG 16).



Was können wir tun?

- Schokolade ist ein kostbares Genussmittel, das es wertzuschätzen gilt. Durch bewussten Konsum und durch den Kauf von Schokolade aus Fairem Handel und in Bioqualität – erkennbar an vertrauenswürdigen Siegeln – werden SDG 12 und alle damit zusammenhängenden SDGs befördert.
- Wenn wir politisch aktiv werden und Kampagnen bzw. Petitionen unterstützen, treten wir für mehr Gerechtigkeit in globalen Lieferketten ein.
- An Schulen könnte eine Schüler*innenfirma für Produkte aus Fairem Handel und Schulpartnerschaften mit Ländern des Globalen Südens gegründet werden – oder plant als nächsten Schulausflug einen Besuch des Schokoladenmuseums in Köln (www.schokoladenmuseum.de).



Die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele

Sustainable Development Goals (SDGs)

2030 soll es soweit sein: 17 Ziele, welche die Länder der Vereinten Nationen als Kernstück der Agenda 2030 im Jahr 2015 vereinbart haben, sollen erreicht sein. Die Weltgemeinschaft will den Weg der Nachhaltigkeit gehen. Viele globale Problemlagen sollen gelöst sein: Keine extreme Armut, kein Hunger, weniger Rohstoffverbrauch und vieles mehr – für ein gutes Leben für alle.

Den 17 Zielen liegen zudem fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien zugrunde. Die „5 Ps“ fassen das Anliegen der 17 Ziele noch prägnanter zusammen: Das Wohlergehen und die Würde aller Menschen in den Mittel-

punkt stellen (PEOPLE), den Planeten schützen (PLANET), nachhaltigen Wohlstand für alle fördern (PROSPERITY), Frieden sichern (PEACE) und globale Partnerschaften aufbauen (PARTNERSHIP). Diese Kernbotschaften machen auch deutlich, dass die Ziele miteinander verwoben sind und sich gegenseitig bedingen.

Die fünf bunten Kreise auf Platz 18 in der obigen Abbildung stehen für die Inner Development Goals (IDGs). Sie beschreiben fünf Dimensionen für persönliche und soziale Entwicklung, um nachhaltige Veränderungen und die SDGs besser erreichen zu können.